

Zukunftsplanung in etablierten demokratischen Prozessen

Rede von Wolfgang Seifried zum Änderungsantrag zum Haushalt 2018/2019 der Gemeinde Schöneck

Werte Kolleginnen und Kollegen,

„**Zukunftsplanung in etablierten demokratischen Prozessen**“. Der Titel unseres Antrags mag verwunderlich klingen, weil gerade wir Grüne doch für unsere Zukunftsthemen selten Mehrheiten im Parlament finden. Sollten wir nicht jede Gelegenheit erproben, dies zu ändern? Haben wir im letzten halben Jahr! Doch trotz einiger interessanter Ansätze bleibt die Vorstellung, dass am Ende eines Leitbildprozesses die Lösung für alles herauspurzelt, eine Illusion. Dafür haben wir alle hier zu unterschiedliche Weltanschauungen. Weil das so ist, treten wir unterschiedlichen Parteien bei oder gründen Wählergemeinschaften.

Mit Parteien, Fraktionen, Gremien, Geschäftsordnungen und schließlich Wahlen haben wir alle Zutaten, die zu einer demokratisch legitimierten Willensbildung und Entscheidungsfindung führen.

Es mangelt auch nicht an Bürgerbeteiligung. Denn wir sind ja alle Bürger, die sich über unsere Gruppierungen beteiligen und damit im positiven Sinn parteiisch für unser Anliegen eintreten. Wie absurd das Negativbild der Parteilichkeit ist, lässt sich an der Kandidatensuche für die Bürgermeisterwahl ablesen. FWG und WAS fanden sich selbst nach nur einer bzw. halben Wahlperiode Zugehörigkeit schon so abhängig, dass sie unbedingt einen noch unabhängigeren Kandidaten suchten.

Nein, werte Kolleginnen und Kollegen, es gibt keine Wunder-Prozesse. Lassen Sie uns hier im Haus um die besten Wege streiten und lassen Sie uns aufhören, die Prozesse schlecht zu reden. Denn wenn wir das tun, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn andere Zweifel an unserer Demokratie bekommen.